

Anita Maria Stiegler

SCHMERZENGELD
FÜR SCHOCK-
UND TRAUERSCHÄDEN

Rechtsvergleichende Analyse des Angehörigenbegriffes
und der Mitverschuldensanrechnung

BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN · WEIMAR



Gedruckt mit der Unterstützung durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-205-78199-8

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, der Wiedergabe im Internet und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2009 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H. und Co. KG, Wien · Köln · Weimar
<http://www.boehlau.at>
<http://www.boehlau.de>

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Druck : Prime Rate kft., Budapest

Inhalt

I. EINLEITUNG	11
A) Definition Schockschaden	11
B) Definition Gefühlsschaden (Trauerschaden)	12
C) Das Bestreben nach internationaler Rechtsangleichung	12
D) Probleme des Ersatzes von Schock- und Gefühlsschäden	12
II. RECHTSVERGLEICHENDER LÄNDERÜBERBLICK	17
A) Die Entwicklung der heutigen Rechtslage	17
B) Konkreter Vergleich der Rechtslage	23
C) Die Bedeutung einer europäischen Lösung	25
III. ANSPRUCHSBERECHTIGTER PERSONENKREIS	33
A) Der Begriff „nahe Angehörige“ im Rechtsvergleich	33
1. Rechtsvergleichende Untersuchung	34
2. Untersuchung der Rechtsordnungen im Einzelnen	48
a) Deutschland	48
Rechtsprechung	48
Lehre	51
b) England	56
Rechtsprechung	56
Lehre	60

c) Frankreich	62
Rechtsprechung	62
Lehre	67
d) Österreich.	71
Rechtsprechung	71
Lehre	72
e) Schweiz	77
Rechtsprechung	77
Lehre	83
f) Grundsätze des europäischen Schadenersatzrechts (Principles).	85
g) Zusammenfassung und abschließende Bemerkungen.	86
B) Einfluss der Kriterien auf die Anspruchshöhe	90
C) Bedeutung der „Angehörigeneigenschaft“	95
1. Rechtsvergleichende Untersuchung	95
2. Länderweise Untersuchung betreffend Schockschäden	102
a) Deutschland	102
Juristischer Körperverletzungsbegriff als Haftungsgrenze	102
Rechtsprechung	107
Lehre	110
Zusammenfassung.	113
b) England	115
Die Unterscheidung von Primär- und Sekundäröpfen in der	
Rechtsprechung	115
Die Unterscheidung von Primär- und Sekundäröpfen in der Lehre . . .	117
Die Stellung des bloßen Beobachters in Rechtsprechung und Lehre . . .	119
Zusammenfassung.	122
c) Österreich	123
Rechtsprechung	123
Lehre	126
Zusammenfassung.	127
d) Schweiz	128
Rechtsprechung	128
Lehre	129
e) Frankreich	130
Rechtsprechung	130

f) Zusammenfassende Gegenüberstellung	132
3. Länderweise Untersuchung betreffend Gefühlsschäden.	134
a) Österreich.	134
b) Schweiz	135
c) Frankreich	136
4. Rechtsvergleichende Zusammenfassung.	138
5. Die Bedeutung des besonderen Unrechtsgehalts der Tat	141
6. Ergebnis für das österreichische Recht.	143
D) Fallstudie zu den „Nahen Angehörigen“ im Einzelnen.	146
1. Nahe Verwandte.	146
a) Ehegatte.	146
2 Ob 186/03x.	146
b) Eltern	147
2 Ob 136/00i	147
2 Ob 84/01v	148
2 Ob 79/00g	151
c) Kinder.	153
2 Ob 141/04f	153
2 Ob 45/93	155
2 Ob 99/95	156
2 Ob 111/03t	158
2. Weiter entfernt Verwandte.	160
a) Geschwister	160
2 Ob 90/05g	160
b) Großeltern bzw. Enkelkinder	162
2 Ob 41/03y	162
3. Nicht verwandte Personen – Lebensgefährten	163
8 Ob 127/02p	163
IV. MITVERSCHULDENSEINWAND	166
A) Berücksichtigung des Mitverschuldens.	166
1. Englisches und französisches Straßenverkehrsrecht/Principles.	167
a) Principles of European Tort Law (PETL)	167
b) Englisches und französisches Straßenverkehrsrecht.	168

Fälle aus der Rechtsprechung	171
2. Allgemeiner Länderüberblick	179
a) England	179
b) Schweiz	181
Rechtsprechung	183
c) Deutschland	189
Grundsatzentscheidung des BGH aus dem Jahr 1971	189
Lehre	190
Zusammenfassung und rechtsvergleichende Bemerkungen	193
Fälle aus der Rechtsprechung	195
d) Österreich	200
Rechtsprechung	201
Lehre	203
Zusammenfassung	204
e) Frankreich	207
Lehre	207
Rechtsprechung	211
3. Rechtsvergleichende Gegenüberstellung	216
a) Begründungen für die Zulässigkeit des Mitverschuldenseinwands	216
b) Zusammenfassung der Rechtsvergleichenden Bemerkungen	219
 B) Eigenständigkeit bzw. Abhängigkeit des Anspruchs	222
1. Definition „selbstständiger“ Schmerzensgeldanspruch	222
2. Abhängige Schmerzensgeldansprüche als Ausnahme	223
3. Selbstständiger Schmerzensgeldanspruch in den Ländern	224
a) Schweiz	225
b) Frankreich	225
c) Deutschland	226
d) Österreich	228
e) England	228
f) Zusammenfassung	228
 V. SCHLUSSWORT	230
 LITERATURVERZEICHNIS	237
DEUTSCHLAND	237
I. Selbstständige Werke und Kommentare	237

II. Beiträge in Zeitschriften, Festschriften und sonstigen Sammelwerken	238
III. Gesetzesausgaben	240
ENGLAND	240
I. Selbstständige Werke und Kommentare	240
II. Beiträge in Zeitschriften, Festschriften und sonstigen Sammelwerken	240
III. Gesetzesausgaben	241
FRANKREICH	241
I. Selbstständige Werke und Kommentare	241
II. Beiträge in Zeitschriften, Festschriften und sonstigen Sammelwerken	242
III. Gesetzesausgaben	244
ÖSTERREICH	244
I. Selbstständige Werke und Kommentare	244
II. Beiträge in Zeitschriften, Festschriften und sonstigen Sammelwerken	244
III. Gesetzesausgaben	247
SCHWEIZ	247
I. Selbstständige Werke und Kommentare	247
II. Beiträge in Zeitschriften, Festschriften und sonstigen Sammelwerken	247
III. Gesetzesausgaben	276
RECHTSVERGLEICH UND PRINCIPLES OF EUROPEAN TORT LAW	248
I. Selbstständige Werke und Kommentare	248
II. Beiträge in Zeitschriften, Festschriften und sonstigen Sammelwerken	248
III. Principles of European Tort Law	249
ENTSCHEIDUNGSVERZEICHNIS	251
DEUTSCHLAND	251
Bundesgerichtshof	251
Bundessozialgericht	251
Bundesverfassungsgericht	251
Oberlandesgerichte	252
Landgerichte, Kammergerichte und Kreisgerichte	252
ENGLAND	253
House of Lords	253
Queen's Bench Division	253
Court of Appeal	253
County Courts	254
FRANKREICH	254
Cour de Cassation	254

Cour d'appel	256
Conseil D'état	256
Tribunaux.	256
ÖSTERREICH	256
Oberster Gerichtshof	256
Oberlandesgerichte	258
Landesgerichte.	258
SCHWEIZ	258
Bundesgericht	258
Appellationshof und Obergerichte der Kantone	260
Kantonsgerichte	260